



© W. Forstmeier

Fledermäuse – geschützte Untermieterinnen

Fledermäuse sind gefährdet und geschützt!

Fledermäuse zählen österreichweit zu den am stärksten bedrohten Säugetieren. In Oberösterreich leben 22 Fledermausarten. Davon sind mehr als die Hälfte der Arten in der Roten Liste gefährdeter Säugetiere Österreichs als gefährdet eingestuft.

Eine wichtige Ursache hierfür ist der Quartierverlust. Fledermausquartiere können beispielsweise durch Verschluss der Ein- und Ausflugöffnung, Abriss oder die thermische Sanierung von Gebäuden zerstört werden. Je nach Fledermausart werden verschiedene Quartiertypen genutzt.

Alle Fledermausarten und ihre Quartiere stehen in Europa unter strengem Schutz (Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie). In Oberösterreich ist dies durch das OÖ. Naturschutzgesetz 2001 (u.a. § 28) geregelt.

Wo findet man Fledermäuse an Gebäuden?

SPALTEN, RITZEN und HOHLRÄUME an Gebäuden werden gerne und häufig von spaltenbewohnenden Fledermausarten genutzt. Groß müssen die Öffnungen dazu nicht sein, oft reichen 1–3 Zentimeter. Sie können sowohl senkrecht, waagrecht oder diagonal verlaufen.

Beispiele für Quartiere an Gebäuden sind Spalten an Fassaden bzw. zwischen Gebäuden; hinter Verschalungen, Dachverkleidungen, Blechverkleidungen und Fensterläden; in Hohlblockziegeln und Rollladenkästen; unter Dachziegeln, in Zwischendächern sowie Kaminverkleidungen.

Wichtige Quartier-Eigenschaften sind:

- Freie Zugänglichkeit
- Keine Fallenwirkung in den Hohlräumen (offene Lüftungsrohre, Schächte, französische Balkone mit glatten Innenwänden, etc.)
- Sicherheit vor Fressfeinden beim Ein- und Ausflug



DACHBÖDEN von intakten Gebäuden dienen dachbodenbewohnenden Fledermausarten als ideale Quartiere.

Wichtige Quartier-Eigenschaften sind:

- Ein- und Ausflugsmöglichkeiten
- Dunkle Hangplätze
- Warme Bereiche im First
- Kühlere Bereiche z.B. an Mauern oder in tieferen Etagen
- Keine Zugluft
- Ruhige Bereiche ohne zu viel menschliche Aktivität



Wie kommt es zum Verlust von Quartieren an und in Gebäuden?

- Abriss
- Thermische Sanierung
- Fassadenrenovierung
- Umbau am Gebäude
- Neueindeckung von Dächern
- Dachbodenausbau
- Verschluss der Ein- und Ausflugsöffnungen
- Etc.



Wie kann man die geschützten Quartiere erhalten oder ersetzen?

Fledermäuse finden nur schwer neue und geeignete Quartiere. Ziel und gesetzliche Vorgabe ist es daher Fledermausquartiere zu erhalten!

Es können aber auch neue Quartiere geschaffen werden, um alte Quartiere zu ersetzen und neuen Lebensraum für die gefährdeten Säugetiere zu erschließen.

- Vor der Sanierung des Gebäudes durch Fledermausexpert*innen prüfen lassen, ob Fledermäuse am Gebäude siedeln
- Anbringung verschiedener Ersatzquartiere für Fledermäuse im Mauerwerk, in der Dämmung oder auf Putz
- Hohlräume an Gebäuden zugänglich machen, also: nicht vergittern oder sonst wie verschließen
- Herstellung einer Ein- und Ausflugsöffnung (mindestens 20 cm Länge und 5 cm Höhe) in den Dachboden





Viele Fledermäuse nutzen Spalten in und an Gebäuden.



Ein Blick in eine Langohr-Wochenstube und auf eine Kleine Hufeisennase mit Jungtier.



Weißbrandfledermäuse in einem Spalt an einem Gebäude.

**Kontakt zu Fledermaus-
expert*innen:**



Koordinationsstelle für
Fledermausschutz und
-forschung in Österreich
www.fledermausschutz.at

Ansprechpartnerin in OÖ:

Isabel Schmotzer
+43/680/1460719
isabel.schmotzer@fledermausschutz.at



Bei der Sanierung von Häusern können Fledermaus-Ersatz-
quartiere im Putz integriert werden.